

DEMOKRATIE BRAUCHT

MITBESTIMMUNG

RECHTE

MEINUNGEN

FREIHEIT



Hallo, wir sind die LG56 und LG58 von Kapsch. In unserer Zeitung geht es um Meinungsfreiheit, Demokratie, Rechte und Mitbestimmung. Für uns ist wichtig, dass wir in einer Demokratie leben, unsere Meinung sagen können und mehr Freiheit haben. Unser Gast war Herr Johannes Hübner, er ist Bundesrat. Er hat uns unsere Fragen beantwortet. Viel Spaß beim Lesen!

Bianca

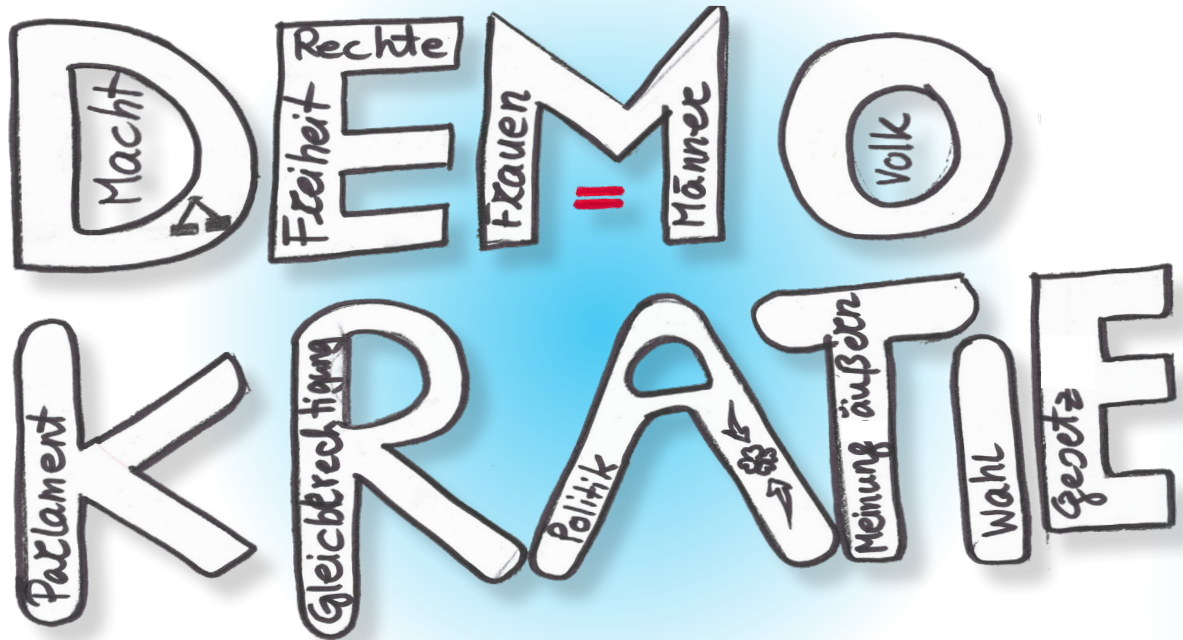


Parlament
Österreich

„Wir wünschen uns, dass auch Menschen ohne Staatsbürgerschaft bei allen Wahlen wählen gehen dürfen.“

Rahila

Die Macht des Volkes



Wir haben ein Interview mit Herrn Johannes Hübner geführt. Außerdem haben wir viel über die Demokratie gesprochen und diskutiert.

Demokratie bedeutet, dass die Bevölkerung eines Landes mitbestimmen kann, was in einem Land passiert. Das heißt, die Macht geht vom Volk aus. Aber wie viel Macht hat das Volk? Darüber haben wir uns Gedanken gemacht.

In einem demokratischen Land darf man politische Vertretungen wählen. Es gibt die Meinungsfreiheit, das heißt, man darf die Meinung äußern und Demonstrationen organisieren oder daran teilnehmen. Eine besonders mächtige Form der Demonstration ist der Streik.

Das ist, wenn Arbeiter:innen aus Protest die Arbeit niederlegen. Ihr seht, dass das Volk viel Macht hat, um im Land mitzubestimmen. Wichtige Entscheidungen werden aber nicht vom Volk beschlossen, sondern von Vertreterinnen und Vertretern im Parlament. Zu unserem Thema haben wir einen dieser Vertreter befragt, Herrn Hübner aus dem Bundesrat. Er erklärte uns, wie in einer Demokratie Gesetze beschlossen werden. Zuerst braucht es eine Vorlage, z. B. durch die Regierung, dann kommt der Vorschlag ins Parlament. Hier wird im Ausschuss darüber diskutiert und dann im Nationalrat darüber abgestimmt. Nach dem Nationalrat muss noch der

Bundesrat zustimmen oder Einspruch erheben. Stimmt er zu, dann muss es noch unterschrieben und veröffentlicht werden, damit wir davon erfahren.

Rahila, Sharifa, Sakina und Marjan



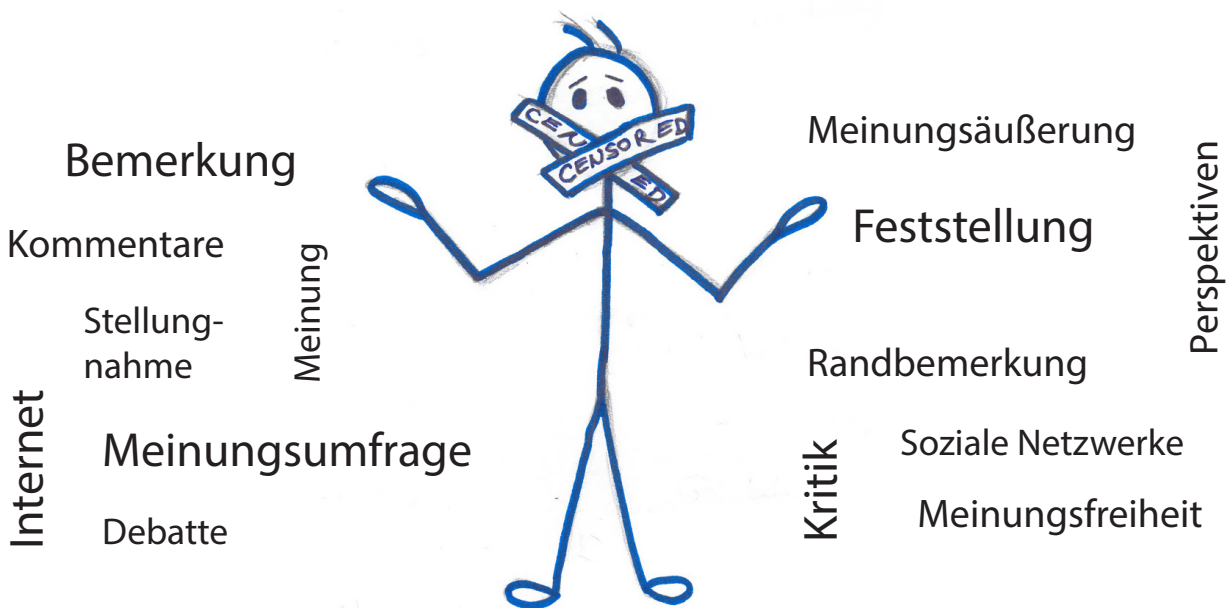


„Ohne Meinungsfreiheit kann es keine Demokratie geben.“

Beyza, Negin, Bianca, Esraa

Eine Gesellschaft ohne Meinungsäußerung?

Die Meinungsfreiheit im Internet ist wichtig für die Gesellschaft. Das Internet bietet die Möglichkeit, Kritik zu äußern, aber es bringt auch Herausforderungen mit sich.



Wir haben über verschiedene Themen debattiert und finden, dass das Internet viel zu den Möglichkeiten unserer Meinungsäußerung beiträgt.

Auch wenn im Internet viel Kritik geäußert wird, ist das nicht etwas Schlechtes, da man auch eine neue Perspektive lernen kann und seine Meinung im guten Sinne ändern kann. Außerdem kann man Kritik positiv abgeben. Kritik heißt nicht gleich Hate. Ein:e Bürger:in sollte Kritik ohne Beleidigungen mitteilen können.

Das Internet kann man unserer Meinung nach unter zwei Aspekten betrachten:

1. Möglichkeiten im Internet:

- Im Internet können die Menschen, die die selbe Meinung vertreten, schneller eine Gruppe mit den selben Interessen finden.
- Man kann im Internet auch gute demokratische Werte vermitteln, deshalb finden wir es wichtig, es als politisches Mittel zu benutzen.





- Außerdem kann man sich mit Hilfe des Internet auch eine eigene Meinung bilden (z. B. durch Kommentare, Blogs etc.)
- Jene, die soziale Netze verwenden, können auch in unterschiedliche Perspektiven hineinblicken.

2. Herausforderungen im Internet:

- Natürlicherweise gibt es auch die dunkle Seite des Internet, wie z. B. das Darknet. Die Gesellschaft sollte dieses jedoch nicht pauschalisieren, denn es gibt Länder, in denen es zu guten Zwecken genutzt wird, weil das Internet eingeschränkt oder verboten ist.
- Fake News: Menschen verbreiten Gerüchte schneller im Internet im Gegensatz zum „echten“ Leben.
- Eine Person des öffentlichen Lebens hat durch das Internet bedauerlicherweise weniger Privatsphäre, da es Menschen gibt, die sie leider nicht respektieren.
- Hate und Kritik wird oft verwechselt, deshalb sollten einige Plattformen bessere Richtlinien gegen Beleidigungen einsetzen.

Zu guter Letzt möchten wir appellieren, zu bedenken, dass das Verhalten im Internet auch mit dem mentalen Zustand eines Menschen zu tun hat - und das darauf

Einfluss nimmt, wie und wofür er es nutzt (zu einem positiven oder negativen Zweck).

Wir hatten heute als Gruppe ein interessantes Interview mit Herrn Johannes Hübner. Nun kommen wir zu der Zusammenfassung des Interviews.

Interviewerin: Wie gehen Sie mit Kritik im Internet um?

Da Herr Hübner wenig im Internet aktiv ist, versucht er, neutral darauf zu antworten. In den meisten Fällen findet er Kritik gut, da er ein leidenschaftlicher „Diskussionstyp“ ist.

Interviewerin: Wie gehen Sie damit um, wenn Sie keine Zustimmung für Ihre Meinung finden?

Manchmal fällt es ihm schwer, damit umzugehen, aber nichtsdestotrotz ist er daran gewohnt und er macht auch keine große Sache daraus. Herr Hübner versucht auch, die besten Argumentationslinien zu finden, um andere von seiner Meinung zu überzeugen.

Interviewerin: Was fordert Sie an Ihrem Job am meisten heraus?

Ihn fordert am meisten heraus, wenn eine Gruppe eine andere Meinung vertritt als er. Deshalb findet er, dass man mutig sein sollte, um seine Position zu vertreten.

Interviewerin: Wie gehen Sie mit Hate Speech/ Beleidigungen um?
 Er findet, dass man es nicht ignorieren sollte, aber er reagiert in den meisten Fällen nicht darauf.

Er persönlich bevorzugt es, in Diskussionsveranstaltungen seine Meinung zu äußern, da er selbst nicht so aktiv im Internet ist. Jedoch findet er die sozialen Medien nützlich, um die Meinung zu teilen.

Interviewerin: Wie erfahren Sie die Meinung der Bürger:innen?
 Meistens durch das Internet, er ist zwar nicht viel im Internet aktiv, jedoch liest er sich die Blogs, Kommentare etc. durch. Außerdem erfährt er die Meinungen auch durch seine Freunde, Familie etc. und auch durch die Medien erfährt er die Meinung der Gesellschaft.

Bonus Frage: Nehmen Sie Ihren Job mit ins Privatleben? Ja, tut er und er denkt auch zuhause darüber nach. Außerdem beeinflusst es auch die Familie, seine Frau zeigt mittlerweile mehr Interesse an Politik im Gegensatz zu früher. FUN FACT: Sie ist inzwischen oft von politischen Themen emotionaler angesprochen als Herr Johannes Hübner selbst.

Interviewerin: Nutzen Sie selber das Internet, um Ihre Meinung zu verbreiten?

Beyza, Negin, Bianca, Esraa

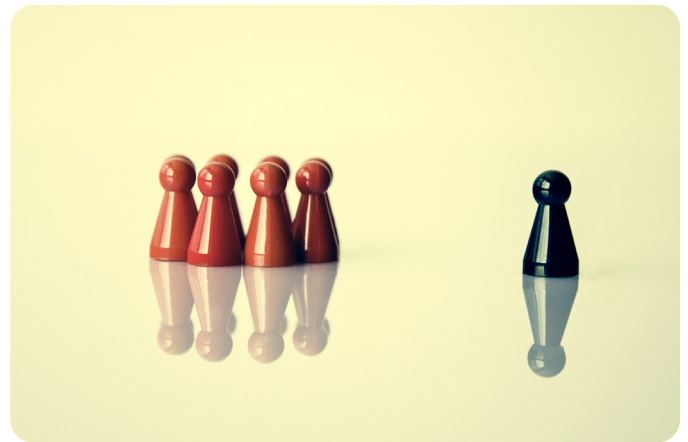
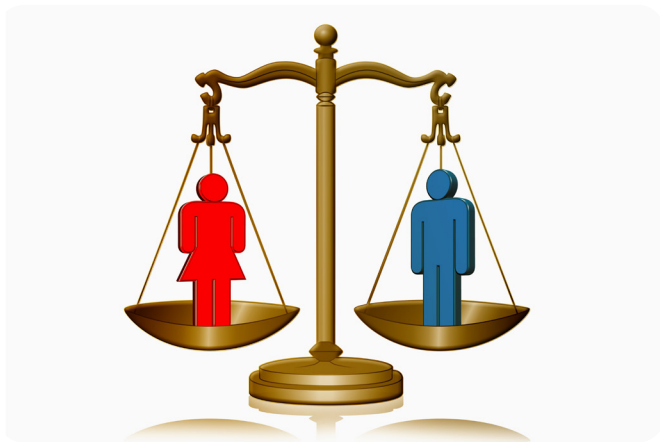


„Rechte sind wichtig für die Qualität eines Menschenlebens.“

Mahmud

Menschen-Rechte

Rechte, wie z. B. Menschenrechte, sind Teil einer Demokratie. Rechte verbessern unser Zusammenleben und helfen uns, die Gesetze mitzugestalten. In einer Demokratie gibt es viele Rechte, z. B. Wählen, Demonstrieren, freie Meinungsäußerung, Recht auf Bildung, Recht auf Information.



Wenn man keine oder nur wenige Rechte hat, fühlt man sich wie angeschnallt. Man wird zurückgehalten, ausgeschlossen und unterdrückt, man kann nichts mitgestalten. Lernen und freie Informationen sind wichtig, damit die Gesellschaft weiterkommt.

Menschenrechte

Menschenrechte sind Rechte, die alle Menschen in Österreich haben, auch wenn sie keine österreichische Staatsbürgerschaft haben. Wählen darf man in Österreich nur mit österreichischer Staatsbürgerschaft (ausgenommen EU-Wahlen, hier dürfen alle EU-Bürger:innen wählen). Mitgestalten ist ein Menschenrecht, und das dürfen in Österreich alle, z. B. durch Demonstrationen oder freie Meinungsäußerung.

Das Gespräch mit Bundesrat Hübner

Wir haben Herrn Johannes Hübner, einem Mitglied des Bundesrates, zwei Fragen gestellt. Die erste Frage war über das Wahlrecht: Warum dürfen nur österreichische

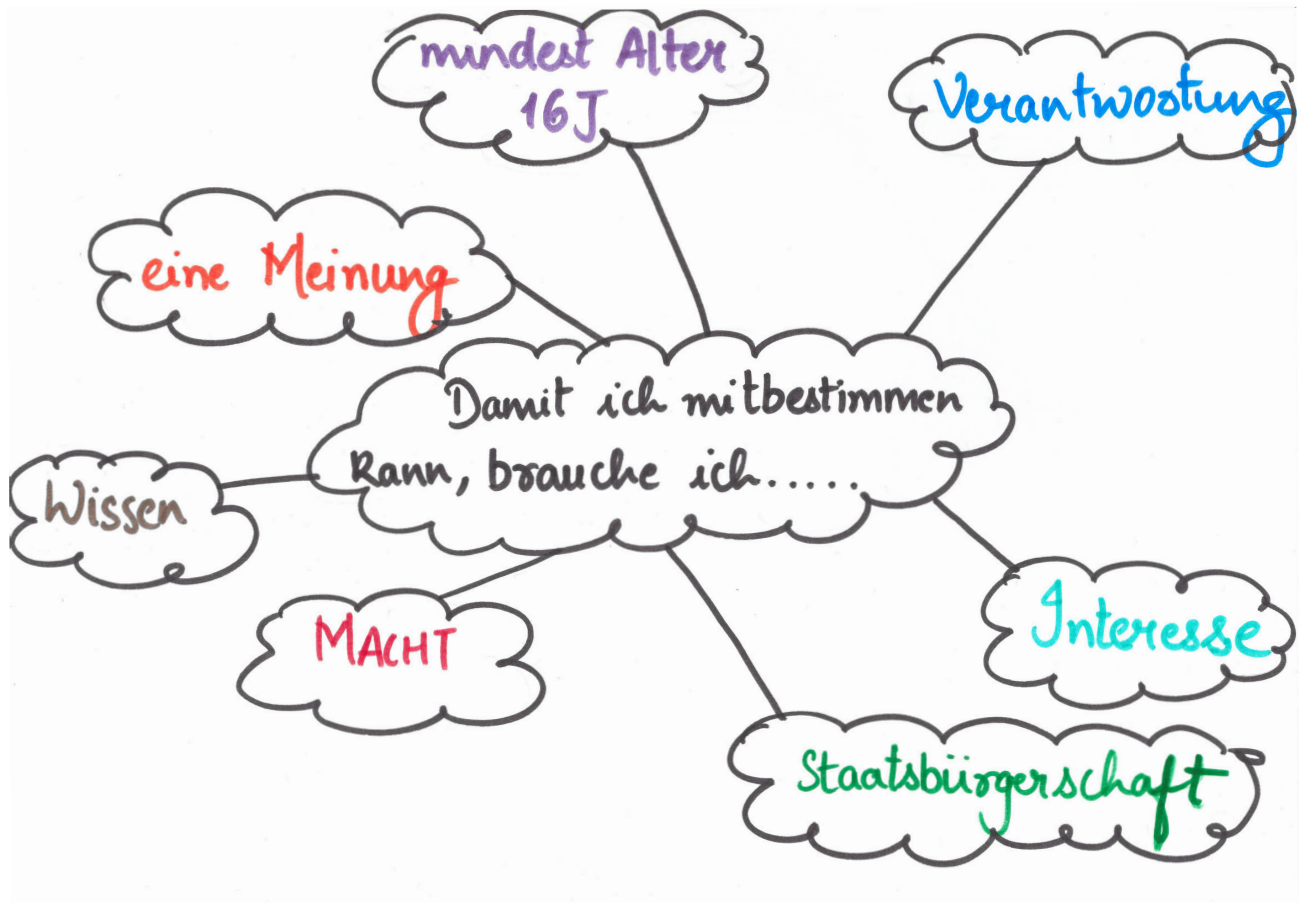
Staatsbürger:innen in Österreich wählen? Die Antwort von Herrn Hübner war, dass die Asylwerber:innen und andere europäische Mitbewohner:innen wahrscheinlich nicht dauerhaft in Österreich bleiben werden und es deswegen schwierig ist, ihnen das Wahlrecht zu geben. Die zweite Frage war zur Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft: Warum sind die Voraussetzungen im Vergleich mit anderen EU-Ländern sehr kompliziert? Die Antwort war: Da Österreich ein attraktives Migrationsziel ist, wollte man die Voraussetzungen nicht leichter machen, damit die Zuwanderung nicht noch mehr zunimmt.

Mahmud, Ali, Omar

„Mitbestimmung ist gleich Macht!“

Möglichkeiten zur Veränderung!

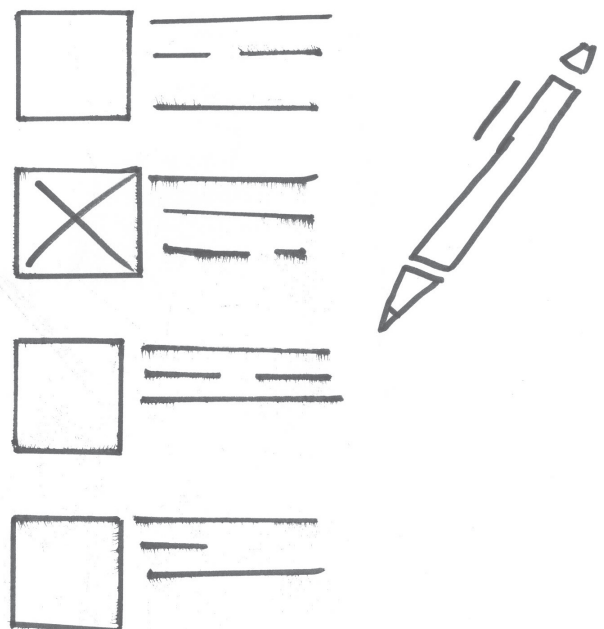
Mitbestimmung ist ein Thema, welches sich nicht nur auf die österreichische Politik bezieht, sondern auch auf unseren Alltag.



Zu Beginn haben wir uns überlegt, was wir benötigen, um mitbestimmen zu können. Raus kam, dass diverse Punkte eine Rolle spielen.

Zunächst brauchen wir unserer Meinung nach eine eigene Meinung und Interesse, etwas zu beeinflussen. Aber warum brauchen wir eine eigene Meinung? Eine eigene Meinung ist eine persönliche Einstellung zu einem Thema bzw. Sachverhalt, welche eine Wertung enthält. Wenn wir mitbestimmen, können wir für etwas eintreten und unsere Ideale umsetzen. Damit wir das schaffen, brauchen wir den Willen, daran etwas zu verändern und das Wissen, wie wir das bewerkstelligen können.

Es gibt unterschiedliche Punkte, auf die wir auch achten müssen, wenn wir mitbestimmen, z. B. bei politischen Wahlen müssen wir in Österreich mindestens 16 Jahre alt sein und brauchen für die meisten Wahlen die österreichische Staatsbürgerschaft. Bei der Wahl trägt jeder: Wähler:in Verantwortung. Weil jede Stimme zählt und





Unsere Journalisten mit Bundesratsmitglied Dr. Johannes Hübner

beeinflussen kann, wie unsere Zukunft aussieht. Wir gemeinsam verfügen über die Macht, Dinge zu verändern, indem wir mitbestimmen.

Zu diesem Thema haben wir ein Gespräch mit Johannes Hübner (Mitglied des Bundesrates) geführt. Zu Beginn haben wir mit ihm darüber geredet, wie wir in der österreichischen Politik mitbestimmen können. Zunächst hat er uns unterschiedliche Möglichkeiten aufgezählt, wie wir mitbestimmen können. Diese sind z. B.:

- wählen gehen
- Leserbriefe/ Protestbriefe schreiben
- Volksbegehren unterstützen
- an Demonstrationen teilnehmen

Wir können auch für oder gegen etwas Stimmung machen, indem wir mit Familie oder Freunden:Freundinnen über etwas diskutieren. Wenn für/gegen ein Thema genug Stimmung gemacht wird, besonders vor einer Wahl, kann das das Wahlergebnis beeinflussen. Wir haben außerdem mit Herrn Hübner näher über das Thema Volksbegehren gesprochen. Grundsätzlich findet er,

dass Volksbegehren ein wichtiges Instrument unserer Demokratie sind. Er würde sich aber wünschen, dass es ab einer bestimmten Anzahl an Unterstützungserklärungen eine Verpflichtung des Parlaments gibt, sich mit dem Thema expliziter zu befassen und in diesem Bereich tätig zu werden.

Wir persönlich denken, dass wir in Österreich sehr viele Optionen an demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten haben. Diese sind allerdings nicht perfekt. Wir würden uns mehr Möglichkeiten wünschen, wie Menschen ohne Staatsbürgerschaft mitbestimmen können.

Semir, Karan, Patrick und Mo



Im Parlament sitzen gewählte Vertreter:innen. Diese sollen weise Entscheidungen für die Bevölkerung befürworten.

Volksbegehren

Bei einem Volksbegehren wird Bürger:innen eine Möglichkeit zur Verfügung gestellt, ein Gesetz einzubringen. Dazu müssen die Bürger:innen den Vorschlag und eine konkrete & detaillierte Beschreibung vorlegen. Außerdem werden mindestens 100.000 Unterschriften benötigt.

Derzeit werden über die Webseite „www.oesterreich.gv.at“ sieben Volksbegehren betrieben. (Stand April 2023)



Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlandsdirektion
Anschritt: Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017
Wien, Österreich



Lehrlingsforum - Politiker:innen
LG 56 und 58, Kapsch Partner Solutions GmbH,
Johann Hoffmann Platz 9, 1120 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlandsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

